

Chronik Gebenbach - Mausberg

Zeittafel Mausberg

1700	Pfarrer Sebastian Grün stürzt vom Pferd und bleibt auf Anrufung der Mutter Gottes unverletzt. Zum Dank bringt er ein Muttergottesbild in einer kleinen Felsenhöhle an, später wird diese mit einer kleinen Holzkapelle überwölbt.
1744	Ein neuer Holzbau entsteht: 12 ½ Schuh lang und 7 Schuh breit, nach Meinung des Ordinariates ohne ihr Wissen
1745	Das neue Gnadenbild wird am Rosenkranzfest 3. Oktober zur Mausbergkirche gebracht. Das Fest wird unterbrochen durch den Brand der Engelmühle in Gebenbach.
1748	Baldachin über dem Altar wird angefertigt.
1750	Einweihung der Kapelle durch Dekan Plätl aus Hirschau.
1752	Der Holzbau ist schon wieder baufällig. Lothes bittet um den Bau einer Steinkirche. Es werden bereits die Steine gebrochen. Es entsteht ein Streit über den Standort der Kirche, die Lothes gerne auf dem Berg hätte. Die Zechprobste und die Bevölkerung wollen den Bau auf dem bisherigen Platz der Holzkirche. Es soll in diesem Jahr nur das Presbyterium errichtet werden. Als man mit dem Mauerwerk bis zum Dach kam, entstanden bereits Risse.
1753	Das Langhaus wird gebaut.
1754	Innenputz im Presbyterium, Boden mit Solnhofer Platten belegt.
1755	Innenputz im Kirchenschiff, an Decken und Gewölben mit Haar vermischem Mörtel. Der alte Hochaltar mit Tabernakel aus Köblitz und Glaubersdorf kommt in die Mausbergkirche. Neu sind eine einfache Kanzel und ein Beichtstuhl, die Kommunionbank und ein Vorhaus für den Hintereingang.
1756	30 Kirchenstühle und ein geschnitzter Barockrahmen für das Gnadenbild, ebenso eine neue Orgel. Der Bau einer Klausen wird von Pfarrer Lothes abgelehnt.
1757	Das hölzerne Türmchen erhält einen Dachreiter und wird mit Eichenschindeln gedeckt.
1758	Eine neue Glocke mit ca. 2 Zentnern, auf eine weitere wird wegen des Gewichtes verzichtet. Das Presbyterium bekommt eine große Ampel. Die Baumaßnahmen sind weitgehend abgeschlossen. Eine Glocke mit ca. 100 kg konnte der hölzerne Glockenturm tragen.
1762	Papst Klemens III erteilt einen vollkommenen Ablass
1766	2 neue Seitenaltäre, St. Wendelin und St. Benedikt, gefertigt von Georg Bacher aus Amberg.
1788	Eine neue Funtsch-Orgel wird geliefert
1819	Der neue, heute noch stehende Hochaltar wird eingebaut. Sämtliche Orgelpfeifen werden gestohlen.
1834	Dachreiter – Holzturm erhält eine Schindelabdeckung.
1836	Wegen des nassen Untergrundes treten erhebliche Schäden auf. Eine neue Kirche soll auf dem Berg entstehen. Nach gründlicher Prüfung werden nur die Einsturz gefährdeten Mauern abgebrochen. das Presbyterium und die gesamte Wand auf der Nordseite werden neu erstellt. Sämtliche Grundmauern werden verstärkt. Das Presbyterium bekommt ein Joch und eine Spiegeldecke mit Stichkappen, das Langhaus

Chronik Gebenbach - Mausberg

	hat zwei Joche, Spiegeldecken und Stichkappen.
1843	Die neue Kirche wird benediziert.
1846	Die Kirche erhält eine zweite neue Glocke.
1853	Kreuz mit der Mater dolorosa wird errichtet, Spender ein Georg Kummert aus Kainsricht.
1858	Neune Monstranz, heute noch in Betrieb, Spender Leonhard Pfab.
1860	Der zerrissene Kreuzweg der Kirche wird durch einen neuen ersetzt, Spender Georg Stieglbauer aus Gebenbach. Der Landwirt Johann Schmid aus Mausdorf, Kirchenpfleger seit 1856, baut ein Wohnhaus östlich der Kirche und behält von seinem Anwesen 7,12 Tagwerk zurück.
1863	Der Weg zur Wallfahrtskirche wird erneuert. An der rechten Seite der Kreuzweg aus Sandstein, beidseitig Bäume, rechts zusätzlich eine Fichtenhecke.
1870	Neubau eines massiven Glockenturmes. Das Fundament ist ein Pfahlrost aus Eichenbohlen. Die alte Glocke wird umgegossen, es kommen noch zwei neue hinzu: B. Mariae virginis – S. Josephi Sp. B.M.V. - S. Johannis Baptistae
1871	Stiegenhaus und Empore, Emporbrüstung und Freskengemälde im Langhaus, im Presbyterium und in den Fensternischen, Hochaltar und Seitenaltäre werden neu gefasst, eine neue Kanzel eingebaut.
1872	Die Kirchenstühle samt Bretterboden werden erneuert
1876	Die Sakristei wird aufgestockt.
1880	Verputz der Westseite und des Turmes mit dauerhaftem Mörtel.
1885	Die Kinder von Johann Schmid bewirtschaften jetzt das Anwesen auf dem Mausberg.
1903	Der verstorbene Gebenbacher Pfarrer Igl vermacht sein ganzes Vermögen (6700 M) der Mausbergkirche.
1905	Der Kreuzweg zum Mausberg muss erneuert werden: Neue Säulen aus Sandstein in gotischem Stil, Stationsbilder auf Kupfertafeln gemalt. Erneute Instandsetzung 1950 und 1994.
1906	Rundumerneuerung im gesamten Kirchenraum. In nur 50 Jahren war die Kirche schon wieder renovierungsbedürftig.
1916	Die Bewirtschaftung der Mausbergklause übernehmen Johann Siegert aus Mausdorf OO Anna Gebhard aus Pursruck.
1917	Die drei Glocken werden eingeschmolzen. Pfarrer Müllbauer besorgt ein Notglöcklein.
1924	Drei neue Glocken werden durch Spenden auf den Turm gebracht. 1. Maria, Patronin voller Güte – gis - 548 kg, 2. Heiliger Josef, Lass uns nicht verderben – ais -358 kg, 3. St. Maria, ora pro nobis - des – 150 kg
1925	Grundstückseigentümer aus Mausdorf schenken der Kirche den Weg samt Bäumen und Sträuchern und den Vorplatz
1934	Der Weg vom Bahnhof zum Mausberg wird im Rahmen der Flurbereinigung ausgebaut. Die Orgel muss wieder generalüberholt werden.
	2. Weltkrieg

Chronik Gebenbach - Mausberg

1942	Zwei Glocken werden eingezogen.
1946	Der Heimatvertriebene Karl Riederer aus Böhmisches Eisenstein kauft das Anwesen.
1948	Neue Orgel für 6.000 RM, die alte war nicht mehr zu gebrauchen.
1949	2 neue Glocken
1950	250 - Jahrfeier
	Turm wird eingelecht.
1957	Johann Wisneth aus Kainsricht OO Barbara Dobler aus Gebenbach kaufen das Anwesen, betreiben es im Nebenerwerb und führen eine Gastwirtschaft. Sie übernehmen auch die Bewirtschaftung beim Bergfest. Ihr Sohn Franz Wiesneth übernimmt das Anwesen. Er baut sich ein Wohnhaus im Mausdorf
1957 - 1967	Zur Zeit des H.H. Pfarrers Schmidl wurde der Dachstuhl renoviert, das Dach umgedeckt und die Außenwände wurden neu gestrichen.
1964	Strom wird mittels Erdkabel von Mausdorf her zum Mausberg verlegt. Die Kosten wurden je zur Hälfte von der Kirche und von Familie Wiesneth bezahlt.
1970	Kirchenverwaltung und Familie Wiesneth führen einen Grundstückstausch rund um Kirche und Anwesen Wiesneth durch.
1971	Der Kirchturm wird neu eingelecht, das Turmkreuz wird erneuert.
1974	Die Orgel wird ausgebaut und durch die größere Gebenbacher Kirchenorgel ersetzt. Da für den Orgelbetrieb elektrischer Strom benötigt wurde, schaffte man den Anschluss an das Stromnetz für den Mausberg. Renovierung des Kirchturmes: Ein neues Kupferdach und ein neues Turmkreuz wurden angebracht.
1981	Wegen großer Risse am Gebäude werden Bohrungen an verschiedenen Stellen durchgeführt. Diese Maßnahme bedeutet den Beginn der Renovierungsmaßnahme, die 1991 abgeschlossen wird. Auf Anregung des Neupriesters Pater Alfred Lindner, SDB, (Kainsrich), wird erstmals im Garten seines Onkels Franz Wiesneth ein Festzelt während der Festwoche zum Mausbergfest aufgestellt. Das bezeichnet auch eine große Neuerung für die Feier des Mausbergfestes: Eine ganze Festwoche dauert ab diesem Zeitpunkt das Mausbergfest. Pfarrgemeinderat, Familiengemeinschaft, Krieger- und Soldatenkameradschaft und die Familie Wiesneth leisten dafür große Aufbauarbeit.
1983	Im hinteren Eingangsbereich fertigen Ministranten (Josef Dotzler und Martin Kick) eine Türe aus Schmiedeeisen. Sie soll die Kirche vor Einbrüchen sichern.
1985	Festplätze auf geerbtem Grundstück (von Frau Margareta Dotzler, Zangl-Retl, Mausdorf, neben der Kirche wird aufgeschüttet.
1986	Erstmals ein eigenes Festzelt
1988	Mimbacher Bürger stiften aus Anlass der 850-Jahr-Feier ihrer Ortschaft der Kirche einen eigenen Speisekelch.
	Wegen der bevorstehenden Renovierung wird die Kirche vollkommen ausgeräumt. Messgewänder und Kirchenwäsche werden im Pfarrhof Gebenbach aufbewahrt,

Chronik Gebenbach - Mausberg

	verschiedenen Wertgegenstände in Hause des Kirchenpflegers Johann Dietrich, andere Einrichtungsgegenstände, Figuren, Bilder, Bänke bei der Firma Preis in Parsberg.
1989	Beginn der Renovierung. Der Pfarrgemeinderat hält ein „kleines Mausbergfest“ im Gebenbacher Pfarrgarten, um die Tradition zu erhalten.
1991	Einweihung durch Bischof Manfred Müller, Regensburg, Erweiterung des Festbetriebes durch den Pfarrgemeinderat und die Familie Wiesneth, seither jährlich.
1993	Ein neues elektrisches Geläut für die drei Turmglocken wird gestiftet von Baumeister Eduard Kohl.
1994	Der Weg zum Mausberg entlang der Stationen wird befestigt.
1994	Die Marktgemeinde Hahnbach verrohrt den Graben am Weg zum Mausberg, der im Rahmen dieser Maßnahme gepflastert wird. Auch die Stationen werden in dieser Zeit erneuert. (Hierbei waren großzügige Spender mit am Werk). Zeitgleich erfolgt der Anschluss der Wasserversorgung an die Mimbacher Gruppe, vom Mausberg wird ein Kanal zur Kläranlage Gebenbach gebaut.
	Renovierung der Orgel 1998
1998	Toilettenanlage für Mausbergfest wird errichtet zum großen Teil durch freiwillige Helfer, jetzt zahlreiche Gottesdienste (Hochzeiten).
2000	300 Jahre Mausberg, eine Gedenktafel wird angebracht. Die Orgel, die 1974 von der Pfarrkirche Gebenbach auf den Mausberg kam, wird renoviert durch die Fa. Eisenbarth, Passau.
2011	Auf der kircheneigenen Brändleinwiese am Fuße des Mausberges wird ein befestigter Parkplatz errichtet.
2012	Alleebäume werden ersetzt, auch in den Folgejahren.
2013	Auf der Brändleinwiese wird ein Schotter-Parkplatz für PKWs und Busse für den Festbetrieb im September errichtet.
2015	Der Parkplatz wird während der Festwoche abends mit Solarleuchten ausgeleuchtet.

Die Pfleger der Mausbergkirche

1751	Barthlme Siegert, Mausdorf und Georg Siegert, Mimbach
	Nachfolger sind nicht überliefert bis
1833 - 1852	Georg Kohl, Mausdorf Nr. 1, im Sterbematrikel: benefactor = Wohltäter
1856 - 1885	Johann Schmidt, Mausdorf
1886 - 1905	Martin Dotzler, Mausdorf
1906 – 1927	Michael Gräml, Mausdorf
1928 – 1933	Michael Amann, Krondorf
1934 – 1968	Martin Wendl, Mausdorf
1968 – 2008	Johann Dietrich, Mausdorf, weiter als Mesner tätig, + 2014

Chronik Gebenbach - Mausberg

2008 -	Susanne Lindner geb. Rösch, Gebenbach
--------	---------------------------------------

Quellen: Simon Weiß. Wolfgang Schöpf in „300 Jahre Wallfahrt auf dem Mausberg“

Fehler gefunden? Etwas vergessen? Bitte um Benachrichtigung.